

DAS GERMAN CHAPTER OF THE USABILITY PROFESSIONALS' ASSOCIATION E.V.

Kerstin Röse

Zentrum für Mensch-Maschine-
Interaktion, User-centered Product
Development, Postfach 3049
67653 Kaiserslautern
roese@mv.uni-kl.de
www.mv.uni-kl.de

Andreas Beu

User Interface Design GmbH
Lehrer-Götz-Weg 11
81825 München
andreas.beu@uidesign.de
www.uidesign.de

Matthias Peissner

Fraunhofer IAO
Nobelstrasse 12
D-70569 Stuttgart
matthias.peissner@iao.fhg.de
www.usability.iao.fhg.de

Marc Hassenzahl

Institut für Psychologie
Technische Universität Darmstadt
Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt
hassenzahl@psychologie.tu-
darmstadt.de

ABSTRACT

Im vorliegenden Beitrag wird der 2002 gegründete Berufsverband für deutsche Usability-Professionals kurz vorgestellt; seine Struktur, aktuelle Aktivitäten, Networking und Planungen für das nächste Jahr. Zielstellung des Berufsverbandes ist es, den Stellenwert von Usability in der Öffentlichkeit und in den Unternehmen zu steigern sowie über die Bildung von beruflichen Netzwerken Plattformen für den persönlichen Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen der Usability Professionals zu schaffen. Damit soll der Berufsstand der Usability-Experten gestärkt werden und eine allgemeine Interessensvertretung etabliert werden.

KEYWORDS

UPA, Networking, Ideen, Visionen

1. EINLEITUNG

In Deutschland sehen sich Usability-Professionals mit dem Problem der fehlenden Lobby in Praxis und Forschung konfrontiert. Viel zu oft wird das Thema 'Usability' noch als nette Ergänzung zur Softwareentwicklung angesehen. Durch zahlreiche Initiativen (z.B. Zertifizierung von Softwareentwicklungsprozessen)

und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Tagungen wie 'Mensch & Computer' sowie 'Ueware' und Zeitschriften wie 'i-com') wird versucht die Einstellung "Der Mensch ist lernfähig" hin zu "Der Benutzer ist das Maß der Entwicklung" zu beeinflussen. Der fachliche Austausch mit Kollegen ist eine wichtige Basis für qualitativ hochwertige Entwicklungsergebnisse, d.h. gut benutzbare Produkte im Sinne des 'Usability'-Gedanken. Die Gründung des 'German Chapters' (GC) der 'Usability Professionals Association' (UPA) als Berufsverband ist ein erster Schritt, um gezielt die berufliche Situation und die Lobby der Usability-Professionals in Deutschland zu verbessern [1].

Unter dem Sammelbegriff *Usability Professional* werden alle mit Usability Engineering Methoden arbeitenden Entwickler und Designer von Ueware zusammengefasst. Der Begriff gilt somit für alle Branchen vom Industrie- und Maschinendesign bis hin zum Konsumgüter- und Web-Design. Ein erster Überblick zur Situation in Deutschland wurde beim europäischen Treffen der Usability Professionals, 2002 in London, vorgestellt [2]. Um einen Überblick zur aktuellen Situation der Usability Professionals und den in der Praxis angewandten Methoden zu erhalten, wird aktuell ein Branchenreport erstellt, der 'Usability Report Deutschland 2003' [3].

2. USABILITY: HEUTE UND MORGEN

2.1 Struktur des German Chapter der UPA e.V.

Das 'German Chapter der Usability Professionals Association e.V.' (GC UPA) besteht aus mehreren Regionalgruppen (vgl. Abbildung 1) [5]. Diese Regionalgruppen treffen sich regelmäßig, um sich über Usability-Themen auszutauschen. Dies meint: Erfahrungen teilen, Probleme analysieren und besprechen,

Es ist erlaubt digitale und Kopien in Papierform des ganzen Papers oder Teilen davon für den persönlichen Gebrauch oder zur Verwendung in Lehrveranstaltungen zu erstellen. Der Verkauf oder gewerbliche Vertrieb ist untersagt. Rückfragen sind zu stellen an den Vorstand des GC-UPA e.V. (Postfach 80 06 46, 70506 Stuttgart).

Proceedings of the
1st annual GC-UPA Track
Stuttgart, September 2003

© 2003 German Chapter of the UPA e.V.

Methoden erlernen und austauschen, etc. Jede Regionalgruppe hat einen 'Ansprechpartner' nach Außen, für alle anderen Mitglieder des 'German Chapter'. Dieser Ansprechpartner koordiniert die Treffen vor Ort und veröffentlicht diese Termine Online auf der Website der Regionalgruppe, denn das 'UPA-German Chapter' hat ein wenig den Charakter einer Online-Community. Warum Online?

2.2 Das Szenario für Morgen

Der Usability-Professional wohnt und arbeitet in München und ist Mitglied der Münchener Regionalgruppe. Er hat eine Dienstreise nach Frankfurt. Er schaut auf die Webseiten des GC UPA und stellt fest, dass genau zu diesem Tag eine Zusammenkunft der Frankfurter Regionalgruppe ist (oder er kann den geplanten Frankfurt-Termin flexibel zum Termin der Zusammenkunft der Frankfurter Regionalgruppe legen). Termin, Treffpunkt und Kontaktinformationen des regionalen Ansprechpartners sind auf der Webseite der Frankfurter Regionalgruppe vermerkt. Somit besteht die Chance, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und bei einem netten Abend die Kollegen und ihre Ideen in Frankfurt kennen zu lernen (oder natürlich: Kontakte aufzufrischen).

eingeladen, um zumindest einmal im Jahr den persönlichen Kontakt zu Mitgliedern aus allen Teilen Deutschlands herzustellen. Hier wird auf Interdisziplinarität, Praxisbezug und rege Kontaktmöglichkeiten Wert gelegt.

Dieses Szenario dient der Veranschaulichung der 'Vision' des German Chapter der UPA. Es wurde aus den Analysen der Bedürfnisse von deutschen Usability Professionals abgeleitet. Zielstellung des GC UPA ist die Schaffung eines Netzwerkes von persönlichen Kontakten (das Individuum steht im Vordergrund und nicht die Institution), um die fachliche Kompetenz jedes Einzelnen zu stärken bzw. auszubauen und auf diesem Wege eine Usability-Lobby für Deutschland zu schaffen, die dem interdisziplinären Anspruch der Usability Professionals entspricht.

3. AKTIVITÄTEN DES GC UPA

3.1 Zielgruppen

Das GC UPA stellt ein Forum für Praktiker dar. Ein Ort um sich – abseits von allzu akademischen Ansprüchen – über Erfahrungen, Probleme und Wünsche auszutauschen. Typische Themen sind Erfahrungen mit der Anwendung bestimmter Methoden, die Rolle der Usability im Produktentwicklungszyklus, Fallstudien, oder 'Politics', also wie überzeuge ich als Usability Professional das Management von Usability. Jedes Thema wird 'von Praktikern für Praktiker' auf den jährlichen Workshops präsentiert. UPA Workshops zeichnen sich durch ihren hohen Grad an Interaktivität aus. Soziale Kontakte, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer stehen im Vordergrund der Treffen.

3.2 Interaktive Plattform

Um einen möglichst breiten Zugang zu den Aktivitäten zu ermöglichen wird aktuell ein Webserver mit unterschiedlichen Serviceangeboten aufgebaut. Von den Aktivitäten der Regionalgruppen über die Vorstellung einzelner Mitglieder des Berufsverbandes werden zahlreiche aktuelle Informationen zur Thematik 'Usability', aktuellen Trends und Innovationen angeboten. Ein Schwerpunktthema ist die Unterstützung des Aufbaus eines nationalen Netzwerkes für Usability-Experten, neben Job-Börse und Aktivitätenliste

3.3 Networking

In Europa folgt die Initiative des German Chapter dem Beispiel Schwedens und Großbritanniens. Insbesondere Großbritannien hat bereits ein starkes Netzwerk von Usability Professionals aufgebaut. Weitere europäische Chapter wurden in letzter Zeit gegründet oder sind gerade in der Gründungsphase. Dazu zählen Italien, Niederlande und Schweiz. Neben einzelnen Chapter Aktivitäten gibt es auch ein jährliches Treffen der europäischen Chapter, die

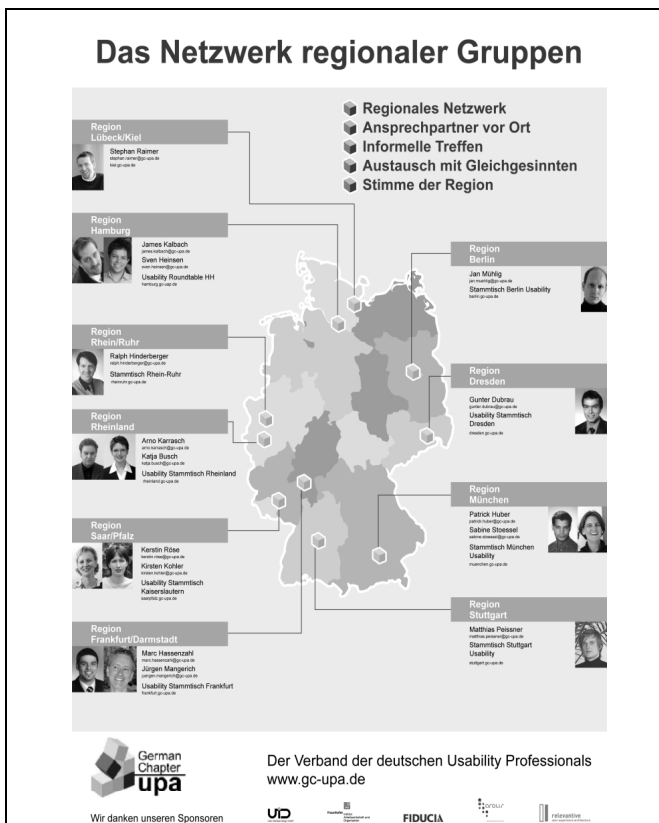


Abbildung 1: Regionalgruppen in Deutschland 2003

Einmal im Jahr wird ein Usability-Workshop veranstaltet. Zu diesem sind alle Mitglieder des GC UPA

EUPA [4]. Somit versteht sich das German Chapter der UPA als ein Baustein im europäischen Bauwerk des Usability-Networking.

3.4 Weltweites Networking

Der Aufbau eines nationalen Networking ist weiterhin eine wichtige Zielstellung des Berufsverbandes. Als Chapter einer internationalen Organisation ist der internationale Austausch ein weiterer Aspekt. Um den internationalen Erfahrungsaustausch zu pflegen, werden Kontakte zu den weiteren 31 Chapters gepflegt, die weltweit existieren (vgl. Abbildung 2) [6]. Dies ermöglicht in einigen Bereichen auch ein internationales Vorgehen, z.B. bei Themenstellung der Zertifizierung oder Ausbildung.

Gemäß dem aktuellen Globalisierungstrend sind dies wichtige Aspekte, um eine angemessene Interessenvertretung als Berufsverband anzubieten.

4. ZUKUNFT DES GC UPA

4.1 Inhaltliche Arbeit

Die Aufgabenstellungen des Verbandes waren im ersten Jahr eher bürokratischer Natur. Neben der Gründung und amtlichen Registrierung des Verbandes, der Ausgabe der ersten Mitgliedschaften, der Herstellung einer Arbeitsfähigkeit sowie dem internationalen Kontaktaufbau blieb kaum Zeit sich den inhaltlichen Herausforderungen zu widmen. Daher steht die inhaltliche Arbeit im Fokus der nun anstehenden Aktivitäten. Dazu werden zunächst die Interessen der im Berufsverband aktiven Usability Professionals gebündelt. Wir werden Professionals, die sich mit bestimmten Themen beschäftigen, wie z.B. 'accessibility', Zertifizierung, User Interface Design für mobile Geräte oder 'Joy of Use', dabei helfen, überregionale Kontakte zu knüpfen. So wird neben der räumlichen Vernetzung auch eine inhaltliche entstehen.

4.2 Berufsspezifische Informationen

Eine weitere wichtige Aufgabe des GC UPA wird die Ermittlung von berufsspezifischen Informationen sein. Hierfür möchte das GC UPA Studien initiieren, in deren Rahmen entsprechende Daten erhoben und den Usability Professionals und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Diese Informationen sollen den Usability Professionals die Planung ihres Ausbildungs- und Berufswegs erleichtern und für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden.

Eine erste Studie ist bereits im Entstehen. Diese ermittelt die Arbeitsumstände von Usability Professionals in Deutschland im Jahr 2003 [3]. Weitere Studien, beispielsweise zu den Bedürfnissen und Anforderungen von Unternehmen und Organisationen, die entsprechende Usability Verfahren und Methoden

einsetzen, oder zur Wahrnehmung des Themas 'Usability' bei den Konsumenten, sollen folgen.

4.3 Berufsverband

Das Votum der Gründungsversammlung im Herbst 2002 war eindeutig. Es sollte ein Berufsverband und nicht irgendein Verein gegründet werden. Durch das German Chapter der UPA ist eine Plattform geschaffen, um die Probleme im Umgang mit Usability praxisnah und unkompliziert zu lösen. Im Sinne eines Berufsverbandes werden fachliche Informationen und Anleitungen vermittelt. Die gegenseitige Wissensvermittlung der Mitglieder sowie regelmäßige Weiterbildung stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Ganz klar, das German Chapter der UPA kümmert sich nicht nur um die interne Weiterqualifikation seiner Mitglieder, es ist auch Ansprechpartner für die Industrie, Verwaltung, etc. und vermittelt für jedes Problem die entsprechenden Fachexperten.

Die Arbeit im Berufsverband ist klassische Volunteer-Arbeit. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Aktiven des letzten Jahres, die geholfen haben dem Berufsverband Leben einzuhauchen. Es ist viel private Zeit investiert worden und die Mitarbeit aller Mitglieder bleibt somit weiterhin gefragt, um die Last des Einzelnen zu verringern.

Das GC UPA versteht sich als ein aktiver Berufsverband und ist offen für Fragen der Mitglieder, als auch der Nicht-Mitglieder, Arbeitgeber und Freiberufler. Jeder Beitrag und jede Aktivität ist gefragt, denn unser gemeinsames Ziel ist und bleibt es, eine Usability-Lobby für Deutschland zu schaffen.

5. REFERENZEN

- [1] <http://www.gc-upa.de>
- [2] Peissner, M. und Röse, K., Usability Engineering in Germany: Situation, Current Practice and Networking Strategies, Proceedings of the 1st EUPA conference (2002).
- [3] Beu, A.; Reitmayr, E.; Vogt, P.; Mauch, D.; Röse, K.: Usability Report Deutschland. Proceedings of the 1st annual GC-UPA Track, Stuttgart, September 2003.
- [4] Hassenzahl, M.: "Praktiker vor" – Über die erste europäische Konferenz der Usability Professionals' Association. In i-com Zeitschrift für interaktive und kooperative Medien, 1, 2003.
- [5] Stoessel, S.: Lokale Gruppen beim German Chapter. Proceedings of the 1st annual GC-UPA Track, Stuttgart, September 2003.
- [6] Usability Professionals' Association UPA, <http://www.upassoc.org> (2003).

Referenten



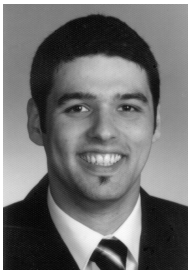
Kerstin Röse hat an der Humboldt Universität zu Berlin Psychologie studiert und an der Universität Kaiserslautern im FB Maschinenbau promoviert. Von 1996 bis 2002 arbeitete Sie am Lehrstuhl für Produktionsautomatisierung sowie am Zentrum für Mensch-Maschine-Interaktion und wurde 2002 zur Juniorprofessorin für ‚Nutzergerechte Produktentwicklung‘ an der Universität Kaiserslautern berufen. Seit 1996 arbeitet sie als Usability Consultant. Sie ist außerdem Präsidentin des German Chapters der Usability Professionals' Association e.V.



Andreas Beu ist Senior Usability Consultant und Manager Industry Solutions bei der User Interface Design GmbH in München. Im Rahmen dieser Tätigkeit berät er Unternehmen aus dem industriellen Umfeld bei der benutzergerechten Gestaltung von Software Produkten und interaktiven Dienstleistungen. Anfang 2003 übernahm er zusätzlich die Leitung der UID Geschäftsstelle in München. Andreas Beu ist Vize-Präsident des German Chapters der Usability Professionals' Association e.V.



Mathias Peissner hat sein Studium der Psychologie an der Universität Regensburg 1999 abgeschlossen. Seit Anfang 2000 arbeitet er im Competence Center Human-Computer Interaction des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) in Stuttgart. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Voice User Interface Design, Mobile Computing und Usability Engineering Methoden. Er ist Mitglied im Vorstand des "German Chapters der Usability Professionals Association".



Marc Hassenzahl hat sein Studium der Psychologie mit Nebenfach Informatik an der Technischen Universität Darmstadt 1998 abgeschlossen. Danach arbeitete er als "Usability Engineer" im Fachzentrum "User-Interface Design" der Siemens AG in München und als "Senior Usability Consultant" bei der User Interface Design GmbH in München. Seit Oktober 2001 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie der Technischen Universität Darmstadt in den Bereichen Sozialpsychologie, Forschungsmethodik und Urteilen und Entscheiden tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich "Usability Engineering", attraktive Software (hedonische Qualität, Spaß bei Umgang mit Computern, "Joy of Use") und neue Analyse- und Evaluationsmethoden. Er ist Mitglied im Vorstand des "German Chapters der Usability Professionals Association".